

Liste erstellt am 2011-11-11

Literatur

DIETMAR 2002

Carl Dietmar & Werner Jung, *Kleine illustrierte Geschichte der Stadt Köln*. (Köln ⁹2002).

FUCHS 1999

Merowingerzeit. In: PETER FUCHS (Hrsg.), *Chronik zur Geschichte der Stadt Köln, Band 1: Von den Anfängen bis 1400*. (Köln ³1999), 57–85.

GREGOR 593A

Gregor von Tours, *Zehn Bücher Geschichten, Band 1: Buch 1–5*. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 1 (Darmstadt 1955).

GREGOR 593B

Gregor von Tours, *Zehn Bücher Geschichten, Band 2: Buch 6–10*. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 3 (Darmstadt 1956).

MANNHEIM 1996

Die Franken Wegbereiter Europas, Ausstellungskatalog Mannheim. (Mainz 1996).

MEROWINGER 2001

I. Wood & H. Ament, *Merowingerzeit*. In: HEINRICH BECK, DIETER GEUENICH & HEIKO STEUER (Hrsg.), *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Band 19: Luchs–Metrum*. (Berlin ²2001), 576–600.

NÜRNBERGER 2002

Gernot Nürnberger, *Die Ausgrabungen in St. Ursula zu Köln*. Dissertation Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität (Bonn 2002). URN:nbn:de:hbz:5-00062.

Die Ursulakirche steht an dem Ort, an dem der Legende nach die heilige Ursula und ihre elftausend Gefährtinnen in frühchristlicher Zeit das Martyrium erlitten haben sollen. Seit 1942 wurde mehrfach in der Kirche archäologisch gegraben, und es traten Baureste zutage, die einen frühchristlichen Kirchenbau zu bestätigen schienen.

In der vorliegenden Dissertation werden die Grabungsergebnisse von 1942 bis 1998 vorgestellt und die Baureste neu interpretiert. In dem Zusammenhang ist auch die Entstehungsgeschichte der Ursulalegende erneut zu beleuchten, besonders da eine steinerne Inschriftentafel im Chorbereich (die sog. Clematiusinschrift) von der Erneuerung eines bereits bestehenden Kirchenbaus zeugt. An der Datierung der Inschrift scheiden sich die Meinungen der Gelehrten. Jedenfalls steht spätestens im 6. Jahrhundert an dem Ort eine Kirche mit einem kancelartigen liturgischen Einbau (Ambo). Ungeklärt ist, ob der einschiffige Bau, der zuvor an gleicher Stelle stand, eine Kirche oder eine Art neutrale Aussegnungshalle für den umgebenden römischen Friedhof war.

Insgesamt sind mindestens fünf vorromanische Bauphasen festzustellen, von denen wenigstens drei im Zentrum einen charakteristischen liturgischen Einbau aufweisen. Der

mindestens 26 Quadratmeter Fläche beanspruchende Einbau in der Bauphase des 10. Jahrhunderts diente wahrscheinlich bereits Zwecken der Heiligenverehrung und wurde von einem Einbau mit elf grabartigen Aussparungen abgelöst.

STEUER 1980

Heiko Steuer, *Die Franken in Köln*. ([Köln 1980](#)).

WEIDEMANN 1982

Margarete Weidemann, *Kulturgeschichte der Merowingerzeit, Nach den Werken Gregors von Tours*. Monographien RGZM 3 ([Mainz 1982](#)).